

# Schöner sterben : Dulce...

Autor(en): **Schwoe... [Schwoerer, Matthias]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

... et decorum est in opera mori ! Sinngemäß übersetzt: Süß und dekorativ ist der Tod in der Oper. Kein anderer Todesfall wird von solch süßem Melodien begleitet. Dabei können die süßen Todesarten kaum unterschiedlicher sein:



**La Bohème**

Puccini lässt seine Mimi gleichzeitig singen, husten und an Lungen-Tuberkulose sterben.



**Tristan und Isolde**

Wagners Isolde erleidet um Tristans Willen einen extrem ausgedehnten gleichwohl süßen Herztod.

Komponisten und Autoren wählen v.a. das „zarte Geschlecht“ für ihre Todes-Versüßungen und Verklärungen.

**Otello**

Noch während sie brutal gewürgt wird, lässt Verdi seine Desdemona traher-süße Töne singen.



**Tosca**

singt noch im freien Fall von der Engelsburg Puccinis herzergreifende Melodien.

Diese musikalischen Schicksalsschläge hinterlassen beim Publikum den wohligen Geschmack von dunkler Schokolade: zartbitter!



**Der fliegende Holländer**

braust auf seinem Geisterschiff davon, aber Senta wird ihm von Wagner hinterhergeschubst in den süß-salzigen Tod. In Verdis *Aida* werden Held und Heldin zusammen eingemauert, was sie aber am gemeinsamen Singen nicht hindert.



Ein besonders süßer Tod wartet dem Maestro Giuseppe Sinopoli gegönnt: Er legte



dem Taktstock für immer nieder in einer Vorstellung ebem jener *Aida*.



Diese Todesfälle bringen sogar für Opern-Feinde einen süßem Genuss: Wenn sie erfolgt sind, ist die Oper aus!

S C H W O E R E ...